Gelbes Banner, rote „Blinkis“: Oskar, Chiara und Sophia (von links) freuen sich über die Hilfe, die den Schulweg sicherer macht. FOTO: SEIBEL

# Großer Rückhalt für die Kleinen

- Verkehrswacht steht mit vielen Helfern den Schulanfängern zur Seite.
- Prävention und Überwachung gehen wieder Hand in Hand.

**CLAUDIUS ERB** | PFORZHEIM

Die große Zahl der Teilnehmer am Pressegespräch im VolksbankHaus führt an diesem Freitagvormittag vor Augen, wie wichtig, aber auch wie aufwendig diese Aufgabe ist. Möglichst alle Abc-Schützen und weiteren Schüler sollen ab der kommenden Woche unbeschadet in der Schule ankommen. Dafür arbeiten Polizei, Justiz, kommunale Behörden, Handwerkskammer, Volksbank und Sparkasse mit der Verkehrswacht um ihre Vorsitzende Daniela Vogel Hand in Hand.

„Blinkis“ heißen die Reflektoren, die Oskar, Chiara und Sophia freudestrahlend vorzeigen. 2860 solcher roter Anhänger wurden an Schulen in Pforzheim und im Enzkreis verteilt. Knallgelb sind die Banner, die bereits an etlichen Straßenrändern Autofahrer darauf hinweisen, dass sich zum Start des neuen Schuljahrs besonders viele Kinder im Straßenverkehr bewegen.

Die Notwendigkeit solcher Maßnahmen unterstreichen die Zahlen, die Rüdiger Schroth vom Verkehrskommissariat vorlegt. Während dieses Jahr im Enzkreis 16, also ebenso viele Unfälle mit beteiligten Kindern wie im Vorjahreszeitraum, verzeichnet wurden, gab es in Pforzheim einen Anstieg von 16 auf 22 Unfälle. 18 der Kinder waren zu Fuß oder mit dem Rad, vier als Mitfahrer im Auto unterwegs. Deshalb wird die Verkehrspolizei verstärkt überwachen, ob Gurte angelegt und die Kinder im Wagen gesichert sind. Bushaltestellen und Fußgängerüberwege wird sie im Auge behalten, Tempokontrollen vornehmen.

Es sei wichtig, dass der Strafzettel und das Bußgeld auf dem Fuße folgen, sagt Sabine Schmieder, Chefin der polizeilichen Prävention. Genauso entscheidend sei aber die Vorsorge. Deshalb haben ihre Kollegen gut 2300 Kindern in Trainings auf den Schulanfang vorbereitet. 500 Kindern vermittelten sie das korrekte Verhalten in Bussen und an Bahnanlagen. Auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer lauerten Gefahren: In der dunklen Jahreszeit müssten sie im komplexen Straßenverkehr neue Wege beschreiten. Doch auch Erwachsenen, insbesondere Eltern, seien besonders in Pflicht. Sie müssten Rücksi nehmen, Regeln einhalten, ku Vorbild sein.

Klaus Ziegler vom Staatlich Schulamt nennt noch eine Gef renquelle: Smartphones, auf viele Schüler starren, wenn sie und über Straßen gehen. Und bine Schmieder bestätigt e neue Herausforderung, die Kies bronns Bürgermeister Heiko Fal beobachtet hat: Kindern Flüchtlingsfamilien fällt es bes ders schwer, sich in der noch u gewohnten Umgebung zurecht finden. Deshalb gibt es für di Familien eigene Schulungen, denen den Präventionsprofis D metscher zur Seite stehen. Die beit geht also nie aus. Demnäc beginnen bereits die Trainings Kinder, die im nächsten Jahr ABC-Schützen werden.

@ Mehr Infos auf **www.verkehrswacht-pforzheim-enzkreis.de**